

Förderzusage für ein weiteres Jahr

GESUNDHEIT Deutsche Krebshilfe übernimmt doch die Kosten für die Psychosoziale Krebsberatungsstelle

Von Eva Bender

WIESBADEN. Zu Jahresende gibt es gute Nachrichten für die Psychosoziale Krebsberatungsstelle in Wiesbaden. Die Deutsche Krebshilfe habe entgegen der ursprünglichen Pläne zugesagt, die Förderung noch ein weiteres Jahr fortzusetzen, berichtet der Vorsitzende des Fördervereins „Reden ist Gold“, Christian Luetkens. „Der Grund dafür ist, dass es jetzt ernsthafte Signale aus der Bundespolitik gibt, dass die Förderung der Krebsberatungsstellen in eine Regelfinanzierung überführt werden soll“, erklärt Luetkens. „Die Deutsche Krebshilfe hat diese Signale so positiv bewertet, dass sie beschlossen hat, die Beratungsstellen weiter zu fördern.“

Finanzierung sollte eigentlich zum Jahresende auslaufen

Seit sechs Jahren kümmert sich die Beratungsstelle in der Friedrichstraße um krebskranke Patienten und ihre Angehörigen, berät und ermutigt sie im Umgang mit ihrer Krankheit und klärt sie auch in finanziellen und arbeitsrechtlichen Fragen auf. Dieses kostenfreie Angebot wurde jahrelang von der Deutschen Krebshilfe finanziert, die Förderung sollte aber eigentlich zum Jahresende auslaufen (wir berichteten).

Im Sommer hatte der Förderverein deshalb Alarm geschlagen und auf die auslaufende Finanzierung hingewiesen. Bisher standen der Stelle rund 125000 Euro für Miete und Personal zur Verfügung. Durch städtische Mittel und verschiedene Spendenzusagen hatte der Verein rund 70000 Euro zusam-

menbekommen, mit denen die Arbeit in kleinerem Umfang 2017 fortgeführt werden sollte. Das hätte bedeutet: weniger Beratungen und längere Wartezeiten.

„Das können wir nun vermeiden“, so Luetkens. Die Arbeit könne im gleichen Umfang fortgeführt werden, rund 850 Beratungen waren es im vergangenen Jahr. Die bisher zugesagten Mittel von der Stadt und den Spendern werden für das Jahr 2018 „geparkt“, für das es bisher keine Finanzierungszusage gebe. „Die Geldgeber sehen kein Problem darin, dass wir die Mittel für das Jahr 2018 verwenden“, so Luetkens. „Das Geld geht nicht verloren.“

Kämmerer Axel Imholz (SPD) hatte im Sommer versprochen, die städtische Förderung für das Jahr 2017 einmalig von 22000 auf 30000 Euro zu erhöhen. Weitere 20000 Euro wird die Beratungsstelle vom Förderverein „Perspektive Leben“ erhalten. Die Stiftung Gesundheitsstadt Wiesbaden hatte 6000 Euro, die Benefizaktion „ihnen leuchtet ein Licht“ dieser Zeitung 10000 Euro zur Verfügung gestellt. Die Helios-Dr.-Horst-Schmidt-Kliniken (HSK) wollten sich ebenfalls um eine Förderung bemühen.

Auch der Umzug der Krebsberatungsstelle sei vorerst verschoben, so Luetkens. Helios hatte zugesagt, der Beratungsstelle in der Deutschen Klinik für Diagnostik drei Räume mietfrei zur Verfügung zu stellen. Da der Mietvertrag der Beratungsstelle in der Friedrichstraße aber noch bis September 2017 laufe, werde die Beratungsstelle bis dahin an gewohnter Stelle bleiben, so Luetkens. Im Herbst soll dann der Umzug in die neuen Räume im Aukammtal stattfinden.